

Ölrettich (*Raphanus sativus* var. *oleiformis* Pers.)

Ordnung: Kreuzblütlerartige (Brassicales)
Familie: Kreuzblütler (Brassicaceae)
Gattung: Rettiche (*Raphanus*)

Herkunft: Ägypten, Ostasiatischer Raum
China/Japan



Gründüngung mit Ölrettich im Weinbau
www.projekte.uni-hohenheim.de

Biologie

- Morphologie:**
- Tief in den Boden eindringende Pfahlwurzel
 - Stark verzweigte krautige Pflanze mit einer Länge von 100 – 160 cm
 - Keiner ausgeprägter Hauptspross
 - Hohe Blattmasse durch große und teilweise wenig gelappte Blätter
 - Große mehrfarbige Blüten: weiß, weiß-blau, bläulich violett, dunkle-violett, gelb, rosa
 - Rapsähnlicher Blütenbau
 - Dicke mehrnervige Schote als Frucht
 - Hell bis rot-braune Samen, TKG 8 – 14 g
- Vermehrung:**
- generativ über Samen

Produktion und Bestandesführung

- Standort:**
- Klima: kühles gemäßigtes Klima (mehr kältetolerant als Raps)
 - Boden: gut strukturierte tiefgründige Böden (toleriert Bodenverdichtungen mehr als Raps)
 - Geringerer Wasserbedarf als Raps
- Bestandesdichte:**
- Saatmenge 15 – 20 kg/ha
 - Reihenweite von 12.5 cm
- Düngung:**
- Ca. 90 kg N/ha
 - Ca. 60 kg P₂O₅/ha
 - Ca. 60 kg K₂O/ha
- Ertragskomponenten:**
- Anzahl Pflanzen/ha
 - Anzahl Schotten/Pflanzen
- Ertrag:**
- 16 – 20 dt Samen/ha

Nutzung

- Nutzbare Pflanzenteile:**
- Samen
 - Ganzpflanze

Inhaltsstoffe:

- Ölgehalt der Samen 38 – 50 % Fett

- Mittlerer Anteil an Öl-, Linol-, und Linolensäure

Verwendung:

- Ölgewinnung (Anfang des 19. Jahrhunderts)

- Gründüngungspflanze

- Grünfütterpflanze

- Gemengepflanze (mit Leguminosen)

Quellen:

Heyland, K.-U., Hanus, H., Keller, R. 2006. Handbuch des Pflanzenbaus 4. Ölfrüchte, Faserpflanzen, Arzneipflanzen und Sonderkulturen. Verlag Eugen Ulmer 718 Seiten. S. 170 – 172 .